

ornament. Vor der Staffel in Gitterwerk Inschrift, die im Chronogramm als Entstehungsdatum des Altares 1742 angibt.

4. Im Ostabschlusse des nördlichen Seitenschiffes; Kartuschewandaufbau, Holz, grau marmoriert und vergoldet. Das neue Gemälde in verzierter, flacher Wand mit Baldachin; Bekrönung: Auge Gottes in Glorie mit Cherubsköpfchen; zwei große Engel, drei Putten, Gitterornament. Mitte des XVIII. Jhs.

5. An der Nordwand des nördlichen Schiffes; Skulpturenaufbau; Holz, polychromiert und vergoldet. Im Hauptteile Rückwand von Pilastern gegliedert, von seitlichen Voluten gerahmt; das Gebälk darüber von



Fig. 275 Scheibe 3 (S. 235)



Fig. 276 Scheibe 4 (S. 235)

halbrundem Baldachin unterbrochen; unter diesem Statue des hl. Johannes Nepomuk (zu beiden Seiten neue Statuen). Vor den Voluten Putten; segmentbogig geschlossener, von Voluten gerahmter Aufsatz mit Gemälde des hl. Johannes Nepomuk. Der Altar angeblich von 1727.

6. Im Osten der alten Kapelle; Marienaltar zu Ehren der Rosenkranzkönigin, einst Bruderschaftsaltar. Holz, weiß gefaßt und vergoldet. Skulpturenaufbau; Hauptteil: segmentbogig geschlossene, von Volutenpilastern flankierte Nische, darin Madonna mit Kind und Szepter über der Weltkugel auf Mondsichel und Schlange stehend; vor den Voluten Figuren eines hl. Mönches und einer hl. Nonne. Über dem um die Nische verkröpften Gebälke durchbrochener, vergoldeter, freier Aufsatz, Gott-Vater mit der Weltkugel, darüber die Taube, von Engeln umringt, über ihn halten zwei Engel eine große, schöne Krone. Den Hauptteil einrahmendes, durchbrochenes Gitter-, Blumen- und lineares Ornament. Vor dem Gebälk-